

und die nunmehr  
Versicherung AG.  
ermittelt von 131 449  
Rechnung vor, eine  
Brosch. Der Umfang  
über zurückgegangen.  
und Puffgehalt in  
eig. in Röhrlader.  
Lingen. — Pauline  
Nachschlag des Zieh-  
genommene. — So-  
ngen. — Eigmund

Luch- und Maß-  
ig, Schuhmacher-

Börse eröffnete in  
auf wurde es eine  
umarkt weiter ab-

märz. 29.70—29.80,  
le 23—24.40 Halber  
jeweils 0—70 Proz.  
ele 14.75—15.

Supper als Rohflee-  
kupferkabel hat  
percenten herabgesetzt.

t. Kustlieb: 4 Bul-  
Schweine. Preise: 1  
47, 2. 30—41, Rube  
87, Schweine 1. 44  
Alber und Schweine

weine 17—22. —  
— Murchardt:  
Schweine 15—22. —  
ag: Ferkel 12—22.

er Viehmart:  
Wahl- und Klauen-  
Biehmart's ver-  
als Sperrbezirk er-  
gen und eine Reihe  
in 15-Km.-Umkreis.  
ird vom 17. bis  
Vorjahr die Auf-  
Mit dem Krämer-

nden Hochdruck in  
d trocken, jedoch  
parten.

Grund

agold

usreise  
en

ngsfahrt  
Kloster  
ur Zug-  
König-

iger Ver-  
und Auf-  
M. 50.—  
en erbeten

verkehr  
telefon 2

erial in Stras-  
nem Boobach-  
Brie, 10-11. Anal.  
eicht) Aushilfe  
Calwer Str. 7 A.  
str. 7 A.  
G. Walter

Mal  
der Stadt

Wartete

Primo Mark

ack

ack

12 M. Porto

30 Hg. mehr

Magdalen

Magdalen

Magdalen

Magdalen

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“  
„Unsere Heimat“, „Die Woche vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschl. Träger-  
lohn A 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig.  
Erscheint an jedem Werktag. Verbreitetste  
Zeitung im Oberamtsbezirk. Schrift-  
leitung, Druck und Verlag von G. D. Zoller  
(Jah. Karl Zoller) Nagold, Marktstraße 14

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bergzelle ober-  
berem Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.  
Reklameweile 60 J., Sammel-Anzeigen 50%  
Rabatt. — Für das Erscheinen von Anzeigen  
in bestimmten Ausgaben und an besonderen  
Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Abstre-  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Volksh. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 112

Gegründet 1827

Samstag, den 16. Mai 1931

Preisprophet Nr. 29

105. Jahrgang

### Briands Niederlage

Eines der wichtigsten politischen Ereignisse des deut-  
müchtigen Jahres 1931 ist vorüber: die Präsidentenwahl in  
Frankreich. Das Ergebnis ist wesentlich ein Werk Fran-  
lin Bouillons, des schärfsten Gegners Briands.  
Briand ist durchgefallen, obgleich es zuvor den Anschein  
gehabt hatte, als ob er fast einstimmig aus der Wahl her-  
vorgehen würde. Die Rechte sah in seiner siebenjährigen  
Präsidentenzeit gewissermaßen eine ebenso lange Verbannung  
Briands aus der Außenpolitik. Die Linke hat wieder  
gezeigt, daß ihre Außenpolitik nur in gewissen äußeren  
Mitteln von der der Rechten verschieden ist, im Grund aber  
dieselben Ziele verfolgt: die Aufrechterhaltung des Ver-  
sailleser Diktats und die Bewerigung aller wirtschaftlichen  
und anderen Vorteile, die das Diktat für Frankreich mit  
sich bringt und die man nur irgendwie „auf Grund der  
Verträge“ aus Deutschland herauspressen kann.

Die eigentliche Ursache des Sturzes Briands ist die  
deutsch-österreichische Zollgemeinschaft, deren Bekanntwer-  
den seine Stellung sehr geschwächt hat und seinen Feinden  
Gelegenheit bot, einen Mißerfolg der angeblichen deutsch-  
freundlichen Politik Briands zu erkennen, trotzdem es  
Briand durch seine glänzende Beredsamkeit in seiner letzten  
Kammerrede gelungen war, die wachsende Opposition noch  
einmal niederzuzwingen.

Im Ministerrat am Donnerstag erklärte Briand, daß  
er seinen Posten dem Staatspräsidenten zur Verfügung  
stelle. Er ließ sich bewegen, noch nach Genf zu gehen und  
dort seinen vermutlichen Nachfolger, Unterstaatssekretär  
Poncet, in die Geschäfte des Völkerbundesrats und des  
Europa-Ausschusses einzuführen. Wenn der neue Präsi-  
dent am 13. Juni sein Amt antritt, wird Briand das sei-  
ne verlassen. Er hat es 6½ Jahre ununterbrochen ge-  
führt.

Briand war ein Mann des „Friedens“ auf seine Art.  
Er wollte sein Ziel mit „friedlichen“, aber desto sichereren  
Mitteln erreichen; das Ziel aber war das unbedingte Fest-  
halten am Versailler Diktat, das er noch mit den Stacheln  
des Locarn- und des von ihm umgedeuteten Kelloggver-  
trags sicherte — alles im Sinne der unbeschränkten Vor-  
herrschaft Frankreichs. Eine Gleichberechtigung Deutsch-  
lands wollte Briand ebensowenig, wie ein Franklin-Bouil-  
lon oder Maginot sie will.

#### Doumer

Der dreizehnte Präsident, Senatspräsident Doumer,  
steht im Lebensalter von 74 Jahren. Er ist ein Mann von  
rücksichtsloser Ehrgeiz. Schon vor 25 Jahren trachtete er  
nach der höchsten Ehrenstelle Frankreichs. Er war aus den  
Reihen der linkesten Radikalen hervorgegangen, entwickelte  
sich aber, wie das in Frankreich üblich ist, immer mehr  
nach rechts, nachdem er einige Male in Ministerposten Platz  
gefunden hatte. Seine ehemaligen Linksfreunde rächten  
sich für seinen Abfall, indem sie ihn bei der Präsidenten-  
wahl 1906 durchfallen ließen und Fallières zum Sieg ver-  
halfen. Vor 40 Jahren war er zum erstenmal Finanzmini-  
ster, später wiederholt, und zwar von Briand gerufen, den  
er jetzt gestürzt hat. Auch Unterrichtsminister war er — als  
solcher erwarb er sich die volkstümliche Bezeichnung le bon  
papa („Väterchen“) — und Generalgouverneur von Indo-  
china. Als Minister hatte er eigentlich immer nur Miß-  
erfolge. — Im Weltkrieg hat er seine vier Söhne verloren.

Die Wahl Doumers ist ein Zeichen für die Hochpan-  
nung, mit der die politische Atmosphäre wieder einmal  
geladen ist. Wenn er Franklin-Bouillon in die Hände fällt,  
dann muß Deutschland auf der Hut sein.

### Eröffnung des Europa-Ausschusses

Genf, 15. Mai. Heute wurde die dritte Tagung des  
Europa-Ausschusses durch Briand eröffnet. Bei der  
Beratung der Ansprache führte er aus, die Wirtschaftsprobleme  
stellen gegenwärtig einen Grund zur Zwietracht dar, den zu  
beseitigen eine wichtige Aufgabe sei. Die bisherigen Arbeiten  
des Ausschusses seien, wenn nicht befriedigend, so doch zu Zu-  
versicht berechtigt. Jetzt sei eine neue schwierige Etappe zu  
zurücklegen aus Anlaß des Antrags von Dr. Curtius, der  
Ausschuss solle sich mit der Frage der Zollbeziehungen in  
Europa befassen. Jede Regierung werde ihren Standpunkt  
freimütig darlegen, sie habe aber die Gesamtinteressen zu  
berücksichtigen, so daß ein Werk der Solidarität und der all-  
gemeinen Wohlfahrt zustande komme. Der Völkerbundesrat  
habe für die Wahrung des Rechts zu sorgen, der Europa-Aus-  
schuss aber habe die Aufgabe, auf dem Weg der Erfüllung  
der wirtschaftlichen Bedürfnisse rüstig vorwärts zu schreiten.  
Nach Briand hielt Henderson eine wiederholte von

großem Beifall unterbrochene kurze Rede. Er spreche im  
Namen der ganzen Versammlung, wenn er dem Wunsch  
Auskdruck gebe, daß es Briand vergönnt sein möge, seine  
bisherigen Aufgaben in Genf fortzusetzen. Briand erwiderte,  
die Politik Frankreichs in Genf werde durch irrendwelsche  
Veränderungen in der Innenpolitik nicht beeinflusst werden.  
Der schweizerische Bundesrat Motta gab einen Bericht  
über die organisatorischen Fragen des Europa-Ausschusses.  
Der Bericht wurde angenommen und soll der nächsten Völker-  
bundesversammlung vorgelegt werden. Die Freie Stadt  
Danzig werde, soweit ihr besonderer Status und ihre Ab-  
kommen mit Polen es gestatten, und in der in diesem Ab-  
kommen vorgezeichneten Form zu den Arbeiten des Europa-  
ausschusses zugelassen.

In der nächsten Sitzung am Samstag wird in Anwesen-  
heit der russischen, türkischen und isländischen Vertreter die  
Aussprache über die wirtschaftlichen Fragen eröffnet.

### Wirtl. Landwirtschaftskammer Hauptversammlung

Stuttgart, 15. Mai.

Die Fortsetzung der Beratungen am Mittwoch vormittag  
begann mit Ausführungen von Graf von Rehbörs-  
Dongdorf über den Schutz des deutschen Waldbaus.  
Die Waldwirtschaft stehe heute in einer Krise wie nie zu-  
vor. Die Holzpreise sind auf 70—80 Prozent der Vor-  
kriegspreise gesunken, während die Ausgaben auf 200 bis  
225 Prozent gestiegen sind. Die Steuern sind seit 1913  
von 1.75 Mark auf 5.31 Mark je Festmeter angewachsen  
und geben bei ungünstigen Verhältnissen bis auf 8.80 Mark.  
Die Notlage ist vor allem auf die Einfuhr von fremdem  
Holz zurückzuführen. Rußland steigerte seine Einfuhr 1927  
bis 1930 auf das Vierfache. Weder wird die Einfuhr  
durch die Tarife der Reichsbahn noch begünstigt. Mittel zur  
Besserung des Inlandsabsatzes sind: Bevorzugung der he-  
imischen Stoffe durch die deutsche Wirtschaft, Frachterlei-  
terungen, Senkung der Steuern, Notstandsölle für Holz  
und die längst beantragten Einfuhrzölle. Durch die ge-  
plante Zollunion mit Oesterreich darf der süddeutsche Holz-  
markt nicht noch weiter erschüttert werden.

Ueber den Schutz des deutschen Obst-, Gemüse- und Gar-  
tenbaus berichtet Gutsachter Aldinger-Burgholz-  
hof. Die wirtschaftliche Lage hat sich weiter verschlechtert.  
Täglich legen wir 1.6 Mill. Mark, oder nämlich 70 000 Mark,  
dem Ausland für Obst, Gemüse und Südrübe in den  
Schuh. Erforderliche Abwehrmaßnahmen wären u. a.:  
Ausreichender Zollschutz, Einfuhrkontingente, Aufhebung  
der Reziprozitätsvergünstigungen für München und Frank-  
furt, scharfe Kontrolle der Deklaration und Verpackung aus-  
ländischer Erzeugnisse, Bezeichnung der Auslandsware und  
rege Abkaperung. Die hohen, auf dem Verkehrsrecht  
aufgebauten Einheitswerte landw. Grundstücke in den  
Städten sind besonders im Zusammenhang mit der Steuer-  
vereinfachung untragbar.

Die Kammer nahm einstimmig folgende Entschließung an:

„Die Beschlüsse des Reichskabinetts über die neuen  
Agrarzölle haben die deutsche Landwirtschaft, insbesondere  
aber die Klein- und Mittelbauern Süddeutschlands schwer  
erträglich. Aus schmerzlichen wird für die Hauptprodukte  
Milch und Milchzucker ein besserer Schutz vernicht. Die  
Milcherzeugung übertrag im Wert um annähernd das  
Doppelte sowohl die Eisen- wie die Kohlenenerzeugung. Sie  
ist das Kernstück der bäuerlichen Wirtschaft. Die Grund-  
lage für den Milchpreis ist der Futterpreis. Wir richten an  
die Württ. Staatsregierung das dringende Ersuchen, bei der  
Reichsregierung dahin zu wirken, daß 1. der unerträglichen  
Lage der schwäbischen Landwirtschaft in Wäld und in aus-  
reichendem Maß Rechnung getragen und die Veredelungs-  
produkte der Landwirtschaft, die hauptsächlich in den bäuer-  
lichen Betrieben Württembergs hergestellt werden, endlich  
geschützt werden; 2. auch die Waldwirtschaft in Wäld den  
unbedingt nötigen Schutz erhält und in der Besteuerung  
wieder auf ein erträgliches Maß zurückgeführt wird.“

### Rüchen sind überflüssig in Rußland

Warkow, 15. Mai. Wie der „Kurjer Czernom“ aus  
Moskau meldet, hat Knobasow, der Vorsitzende des  
Obersten Wirtschaftsrats der Sowjetunion, Pressevertretern  
erklärt, daß bereits in diesem Jahr bei Wohnungsneubauten  
seine Küchenräume mehr gebaut werden. Die Sowjet-  
bevölkerung müsse zur Speisung in den Volkshäusern  
angehalten werden. Die Unterhaltung eines eigenen Fami-  
lienhaushalts sei ein Ueberbleibsel des „Bürgerturns“.

Bericht über die Zustände in der russischen Kuppelindustrie

Konstantin, 15. Mai. Das Ergebnis einer von der Gesell-  
schaft zur Bekämpfung der Sklaverei und zum Schutze der  
Einsiedlerinnen angelegten Untersuchung, die sich auf die

### Tagespiegel

Dr. Curtius und Dr. Schöber hatten am Donnerstag eine  
Zusammenkunft in Genf, in der die volle Uebereinstimmung  
Deutschlands und Oesterreichs bei der Behandlung der Zoll-  
gemeinschaft im Europa-Ausschuss und im Völkerbundesrat  
bestätigt wurde.

Die Staatsanwaltschaft 1 Berlin hat den braunschwei-  
gischen Minister des Innern und für Volksbildung, Dr. Anton  
Franzen, M. d. R., angeklagt, zu Berlin-Mitte am 13. Ok-  
tober 1930, fortgesetzt handelnd, den Landwirt Guth nach der  
Begehung eines Vergehens begünstigt zu haben, um ihn der  
Verurteilung zu entziehen.

Der komm. Reichstagsgeordnete Buchmann-München  
wurde wegen zehn Vergehen gegen die Religion durch Ur-  
teil in der „Neuen Zeitung“ in den Jahren 1926 und 1929  
zu vier Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten ver-  
urteilt.

Der internationale Olympische Ausschuss hat endgültig  
Berlin für die 11. Olympiade 1936 gewählt.

Der spanische Ministerrat hat beschloffen, das ganze noch  
schwebende Privatvermögen des Königs Alfons zu beschla-  
gen. Alle amtlichen Stellen, Banken usw. sind verpflich-  
tet, Guthaben des Königs an das Finanzministerium abzu-  
liefern.

Die Wahlen in Ägypten sind am 14. Mai zum Teil sehr  
stürmisch verlaufen. In Kairo wurden bei Zusammenstößen  
mit Polizei sieben Personen getötet und 93 verwundet.

Wichtigzeitig bitten wir, daß die landw. Interessen Süd-  
deutschlands bei den bevorstehenden Verhandlungen über  
Handelsverträge und über die deutsch-österreichische Zoll-  
union so wahrgenommen werden, daß eine Benachteiligung  
der Land- und Waldwirtschaft, sowie des Obst- und Garten-  
baus nicht eintritt.“

Zu den wirtl. Ausführungsbestimmungen zum Milch-  
gesetz nahm Oberlandw.-Rat Scherer eingehend Stei-  
erung. Württemberg sei dem § 12 dadurch vorausgestellt, daß  
es für eine Anzahl größerer Städte durch Polizeiverord-  
nungen den Bearbeitungsdruck eingeführt habe. Diese Be-  
stimmungen decken sich nicht ganz mit denen des Milch-  
gesetzes.

Entschließung: Das Milchgesetz vom 31. Juli 1930 ent-  
spricht nicht in allen Teilen den Erwartungen der Land-  
wirtschaft. Es belastet die Milchwirtschaft erheblich, ohne  
daß eine Gewähr für einen Preisausgleich und für die  
dringend notwendige Steigerung des Verbrauchs einhei-  
mischer Milch und Milchzuckerstoffe besteht. Die Landwirt-  
schaftskammer ersucht die Württ. Staatsregierung, daß sie  
vor dem Erlaß der wirtl. Ausführungsbestimmungen die  
gesetzliche Berufsvertretung der Landwirtschaft hört und  
wenn möglich in Frühlingnahme mit den Nachbarstaaten Be-  
stimmungen erläßt, die den besonders gearteten Verhält-  
nissen der süddeutschen Landwirtschaft Rechnung tragen.  
Die Kosten für die Maßnahmen gesundheitspolizeilicher Art,  
die ausschließlich dem Verbraucherschutz dienen, können dem  
Erzeuger nicht zugemutet werden; sie sind deshalb aus  
öffentlichen Mitteln zu bestreiten.

A. Ullrich-Siedlingen stellte in seinem Bericht über  
Leistungsprüfungen in der Schweinezucht fest, daß die Pro-  
best der Württ. Landwirtschaftskammer auf dem Dürenhof  
bei Loupheim sehr wertvolle Ergebnisse geliefert habe,  
die denen der bekannten Versuch der Universität Göttingen  
gleichzustellen sind. Ein Vergleich mit diesen und anderen  
Leistungsprüfungen ergab, daß uns kein Zuchtgebiet in  
keinen Durchschnittsergebnissen überlegen ist.

Eine unverständliche Ungerechtigkeit des § 89 a des Ar-  
beitslosenversicherungsgesetzes behandelte Ortspräsident He-  
mann-Hohenmühlbrunn in der Begründung einer Ent-  
schließung, die die wirtl. Staatsregierung ermet erlucht,  
bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß diejenigen  
Arbeitnehmer, die nach der Bestimmung des § 89 a von  
dem Genutz der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen  
werden, auch von den Beiträgen zur Arbeitslosenversiche-  
rung befreit werden. Wenn Kleinbauern und deren An-  
gehörige, die zeitweilig für Lohnarbeit außerhalb der Be-  
triebe arbeiten, nie in den Genuss der Unterstützung kom-

Zustände in der russischen Kuppelindustrie bezieht, ist dem  
Staatssekretär des Außenwesens, Henderson, in Form eines  
Berichtes übermittelt worden mit dem Ersuchen, das Doku-  
ment an den Sowjetbotschafter weiterzuleiten. Der Bericht  
wird Anfang Juni in Buchform erscheinen.

#### Selbständigkeitsbewegung in Südafrika

Kapstadt, 15. Mai. Der neugebildete republikanische  
„Bund“ veröffentlicht einen Aufruf, er erstrebe, auf ver-  
fassungsmäßigem Weg den Republikanismus zu einer na-  
tionalen Bewegung zu machen. Ein Teil des südafrikani-  
schen Volks begnüge sich nicht mit einfacher Gleichberech-  
tigung mit England, sondern wünsche eine Trennung vom  
britischen Reich.



len, verzehrende Dürre und aller Wurmfraß. Viele Früchte fallen ab, ehe sie reifen. Was tun? Der Baum dient weiter, nährt sie, die ihm geliebten. Und mögen auch nur noch ganz wenige, verzehnte an seinen Ästen hängen, er wird nicht mitleidig, sondern dient auch den wenigen. Und fällt die Ernte nur langsam aus, so ist doch auch sie noch Zeugin seiner Treue im Dienst.

Ein Gleichnis sei uns der Blütenbaum, der tausend zukunftsreiche Keime in den Sommer hineinbringt. Er predigt uns dies: All unser Leben ist nicht um des Blühens, sondern um der Frucht willen da. Schaffende sollen wir sein, denen es um das Werk geht, nicht um eines Mitterwells. Und nicht die Freude und das Frängen ist der heimliche Sinn unseres Lebens, sondern der Dienst. Mag das Schicksal uns tausend Früchte rauben, ehe sie reifen, mag unser Dienst arm sein an sichtbaren Erfolgen — wenn er nur treu war, dann hat das Leben seinen Sinn erfüllt. Und dann steht über ihm geschrieben: „Du bist über wenigem getreu gewesen, siehe ich will dich über viel sehen“.

Nachrichten

Die Bewerber um die Stadtpfarrerei Hatterbach, Def. Nagold und die Pfarrei Göttingen, Def. Freudenstadt, haben sich binnen 3 Wochen beim Eo. Oberkirchenrat zu melden.

Bezirksrat Nagold

Aus der Sitzung vom 15. Mai 1931.

Landwirt Karl Frey in Wehingen hat die Gastwirtschaft zum „Ochsen“ dafelbst käuflich erworben. Der Bezirksrat gibt ihm die Erlaubnis zur Ausübung des darauf ruhenden dinglichen **Gastwirtschaftsrechts**. — Ebenso wird dem Karl Waidlich in Fänjbrunn die Ausübung des bisher von seiner Mutter betriebenen dinglichen **Gastwirtschaftsrechts** zur „Sonne“ dafelbst gestattet. — Dem Einspruch eines Gastwirts gegen die Höhe der in der letzten Sitzung angelegten Gebühr für Erteilung der Wirtschaftserlaubnis kann der Bezirksrat, weil unbegründet, nicht entsprechen. — Die Landesversicherungsanstalt Württemberg hat ein vom Bezirkskrankenhaus-Unterrichtsstellen-Darlehen zur Rückzahlung gefündigt. Der Bericht über die dadurch notwendige **Umwidmung** erhält die Zustimmung des Bezirksamtes. — Genehmigt werden die im Lauf der Zeit vereinbarten Gehaltsbezüge für die im Bezirkskrankenhaus beschäftigten Arbeitskräfte. Künftig notwendig werdende **Neueinstellungen** regelt der Oberamtspfleger im Benehmen mit der Oberbehörde. — Die Anstellung einer **technischen Hilfskraft** für das Bezirkskrankenhaus wird gutgeheißen. — Der Staatsbeitrag für Unterhaltung der **Rathausstraßen** beträgt für 1930 insgesamt 35.000 RM. Der Anteil der Amtsvorperschaft beläuft sich hierauf auf 3500 RM, Restliche 31.500 RM sind dem Bezirksamt auf die beteiligten Gemeinden verteilt worden. — Die **Entschädigung**, die den Oberamtsgeometern für Stellung von Recheninstrumenten usw. zu gewähren ist, legt der Bezirksrat nach den in Betracht kommenden Grundlagen für das Rechnungsjahr 1930 fest. — Ein Grund, die **Auswärtige Dienstleistung** derjenigen Amtsvorperschaftsbeamten zu ändern, die für ihre Dienstfahrten eigene Kraftfahrzeuge benötigen, liegt bis auf weiteres nicht vor. — Dem **Rückzahlungsplan** für das einem Amtsvorperschaftsbeamten gewährte Darlehen stimmt der Bezirksrat unter angemessener Erhöhung des Zinsfußes zu. — Die **Reisekosten** für hierarchische Erhaltungsausschüsse in Wehingen trägt nun ebenfalls die Amtsvorperschaft. — Der **Vorschlag** für den Haushalt der Oberamtspflege samt Jugendamt und Bezirkswohlfahrtsamt vom Rechnungsjahr 1931, sowie der Oberamtsparlase für das Geschäftsjahr 1931 ist geprüft worden. Der **Amtsverfassung** wird vorgeschlagen, die **Amtsverfassungsumlage** auf 200.000 RM, festzusetzen, also um 30.000 RM. niedriger als im Vorjahr. — Die **Amtsverfassungsumlage** soll auf Freitag, den 29. Mai, einberufen werden. Tagungsort heuer Altensteig, Beginn 19 Uhr.

Sommerfahrplan 1931

In unserer heutigen Ausgabe ist der Sommerfahrplan 1931 enthalten, der wie jedes Jahr alle wichtigen Verbindungen, die für den kürzeren Reiseverkehr in Frage kommen, aufweist. Ganz besonders zu bemerken ist, daß auf der Strecke Nagold-Altensteig der Sonntagszug Nagold ab 6.10 Uhr entgegen unserer früheren Meldung doch verkehrt. Unsere **Kartiz** basierte auf dem amtlichen Fahrplan, in dem dieser Zug vergessen wurde. Auf eine **günstige Zugverbindung** soll wunschgemäß ebenfalls noch hingewiesen sein: Nagold ab 10.48 — Forth ab 11.35 — Tübingen an 12.14 Uhr.

Lieder- und Arienabend

Wie bereits schon angekündigt, findet heute Abend im Traubenjaal ein **Lieder- und Arienabend** statt. Neben das Können und die Leistungen des Tenors **Berter** setzen wir u. a. in einer **Pressekritik** folgendes: „Den größten Erfolg des Abends dürfte sich wohl der Tenor Herrmann **Berter** erkämpfen haben, der über ein prächtiges, überaus kräftiges und, bei allem Metall, weiches und angenehm timbriertes Material verfügt. Man höre von ihm u. a. die dynamisch gut herausgearbeitete **Größererzählung** aus „Vohengrin“. Besonderen **Gefallen** fand man an seiner **Josef-Partie** im Duette aus „Carmen“. Der Weg zur Bühne dürfte für diesen **Sänger** geordnet sein.“ (Mäheres s. Anzeige).

Besuch des Württ. Anthropologischen Vereins

Am Sonntag, den 17. Mai besucht der **Württembergische Anthropologische Verein** unter Führung von Prof. Dr. Krämer und Dr. Paret das **Oberamt Nagold**, um die **monarchische Denkmalerei** aus dem Altertum, die der Bezirk aufzuweisen hat, zu besichtigen. Auf der **Fahrt** wird die **Grabbügelgruppe** im Wald von Kuppingen und die **späteltische Vierederschanze** bei Oberjettingen besucht. Etwa um 11 Uhr wird die **Gesellschaft** in Nagold eintreffen, wo zunächst die **Friedhofskirche** durch Herrn Prof. Schuster erläutert werden wird. **Nachmittags** wird **Hohennagold** besucht. Die **Rückfahrt**, die über **Straß** geht, führt an der **römischen Villa**, **Notenhöhe** und am **Rudersberg** bei Calw mit der **vorrömischen Befestigung** vorüber. Zu der **Führung**

in der **Friedhofskirche** von Nagold und auf **Hohennagold** ist jedermann eingeladen.

Unsere „Feierstunden“.

Kinder sind wie Blüten und deswegen nehmen sie sich auch gar so reizend in blumigen Weisen als Blüten unter Blüten aus. Das **Titelblatt** unserer **Bilderbeilage** zeigt uns ein solches **Konterspiel**. In dem heutigen **Zeitalter** ist alles auf **Schnelligkeit** und **Sport** eingestellt. Davon zeugen auch folgende **Aufnahmen**: **Ellis Reinhorn** wieder in Berlin. — **Direktor Schiffsverehr** Kopenhagen-Berlin. — **Veig-Verkehr** der **deutschen Reichsbahngesellschaft**. — **Deutscher Baldaufmeister** und der **Gewinner des Hindenburgpokals**. **Eduard Fink** beginnt in einer **Erzählung** von der **Liebe** einer **Wauerntochter** zu plaudern. **Waldmeister** in **Wort** und **Bild** erwähnt, erweckt so **mancherlei köstliche Erinnerungen** und **unwillkürlich** werden schon **durchs bloße Denken** an so **mancherlei Waldmeister-Kombinationen** **Käse** und **Gaumen** **genarrt**.

**Wöfingen, 15. Mai.** Es war einmal . . . Nachdem nun am 13. Mai, nach **Einrichtung** der **Landpostverlastung**, das **Pöfthuberwerk** **Wöfingen-Wehingen-Oberschwandorf-Unterschwandorf** zum **letztenmal** in **Nagold** **gewesen** war, haben es sich **Herr Bürgermeister Kehl** und **Unterschwandorf** und **seine Frau**, sowie **seine Nachbarn**, nicht nehmen lassen, das **ganze Pöfthuberwerk** zu **bekannt** und **hierdurch** von einer **alten** **gekochten** **Einrichtung** **Abchied** zu nehmen.

Unfälle.

**Stammesweiler, 15. Mai.** Gestern **abend** **verunglückte** ein **Dienstmädchen** mit ihrem **Fahrrad** auf dem **Wege** nach **Altensteig**. Sie **verlor** **allen** **Anschein** **nach** die **Herrschafft** über ihr **Fahrrad** und **fuhr** in **Bestimmtheit** auf einen **Gartenzaun** **derart** auf, daß sie **einen** **Schläffel** **in** **ihre** **Hand** und **starke** **Schürfungen** im **Gesicht** davontrug.

**Calw, 15. Mai.** In den **frühen** **Morgenstunden** des **Diensttags** gegen **4.30 Uhr**, zu einer **Zeit**, wo die **Verkehrsstraßen** noch **völlig** **leer** waren, ereignete sich auf der **Strahengabelung** **Untere** **Brücke**, **Uferstraße** und **Waldstraße** ein **schwerer** **Unfall**. Der **Chauffeur** eines **Fahrrades** aus **Calw** wollte einige **Personen** aus **Calw** **auf** den **Bahnhof** **Calw** **verbringen**. Da die **Waldstraße** **z. Zt.** für **den** **Verkehr** **geperrt** ist, so muß **bekanntlich** der **ganze** **Verkehr** über die **Untere** **Brücke** **nach** der **Uferstraße** **abgeleitet** werden. **Unzweifelhaft** fuhr der **Führer** des **verunglückten** **Wagens** mit **hoher** **Fahrtgeschwindigkeit** auf die **Strahengabelung** zu, und **taunte**, **bei** dem **Verlauf** **abzubiegen**, mit **seinem** **Wagen** auf **einen** **Kantentisch** **hinauf**. **Bei** dem **Anprall** wurden **zwei** im **Wagen** **sitzende** **Frauen** auf die **Straße** **herausgeschleudert**, ein **neben** dem **Führer** **sitzender** **junger** **Mann** wurde **durch** die **Schuldscheibe** auf die **Kühlerhaube** **geworfen** und **erlitt** **hierbei** **Schnittwunden**. Die **Verletzungen** der **beiden** **Frauen** **sind** **ziemlich** **erheblich** **sein**. Da das **Verhalten** des **Führers** **des** **verunglückten** **Wagens** **fragwürdig** **erschien**, wurde **der** **Wagen**, **der** **sehr** **schwer** **beschädigt** ist, **unächst** **polizeilich** **beschlagnahmt**. — **Abends** **nach** **Arbeitslosh** **stieg** in **Stammesweiler** der **Arbeiter** **Freih** **Dittus** **an** der **Einmündung** der **Burgstraße** in die **Gehäuser** **Straße** mit dem **Fahrrad** auf die **Verkehrsaut** **Calw-Herrnberg** **auf**. **Der** **Zusammenstoß** **erfolgte** mit **solcher** **Wucht**, daß der **Radfahrer** **schwere** **Verletzungen** **erlitt**; er wurde **unverzüglich** in die **Klinik** **nach** **Tübingen** **verbracht**.

Letzte Nachrichten

Zusammenstöße und sein Ende.

**Breslau, 16. Mai.** Am **Freitag** **abend** **veranstaltete** die **revolutionäre** **Gewerkschaftsopposition** auf dem **Reumarkt** eine **Ausdehnung**. Schon zu **Beginn** der **Verammlung** herrschte unter den **Teilnehmern** **starke** **Erregung**. Aus der **Menge** **heraus** **fiel** **schließlich** **ein** **Schuh**, offenbar **jedoch** aus einer **Schredschuppelle**. Als **1** **Person** **wegen** **Beerschimpfung** eines **Polizeibeamten** **festgenommen** werden sollte, nahm die **Menge** **gegen** die **Polizei** **Stellung**. Es wurde auf die **Beamten** mit **Fahnen**, **Transparenzen** und **Musikinstrumenten** **eingeschlagen**, so daß die **Polizei** vom **Gammelpfappel** und vom **Seitenwege** **Gebrauch** **machen** mußte. Die **Verammlung** wurde **aufgelöst** und die **Teilnehmer** in die **Seitenstraßen** **abgedrängt**. Hierbei kam es **abermals** zu **Zusammenstößen** mit der **Polizei**. Ein **Polizist** wurde **schwer** **verletzt** und mußte dem **Krankenhaus** **zugeführt** werden. Auch **Polizisten**, die mit der **Veranstaltung** **nichts** zu **tun** hatten, wurden **angegriffen** und **erschlagen**. **15** **Personen** wurden **festgenommen** und dem **Polizeipräsidium** **zugeführt**.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Madrid?

**Madrid, 16. Mai.** Wie die **Agentur** **Madrid** aus **autoritärer** **Quelle** **erfährt**, steht die **Aufhebung** des **Belagerungszustandes** in **Madrid** **unmittelbar** **benor**, während er in **Andalusien** noch **einige** **Tage** **beibehalten** werden soll.

Der weiße Tod eines deutschen Forschers

Die **letzten** **Spuren** **Wegeners** **im** **Grönlandeis** **gefunden**.

**Seefin, 16. Mai.** Ein **hier** **eingetroffenes**, **ausführliches** **Radiotelegramm** der **Hilfspepedition**, die im **Grönlandeis** nach den **vermissten** **deutschen** **Forschern** **sucht**, gibt **Einzelheiten** über die **Tragödie**, die sich im **letzten** **Winter** dort **abgespielt** hat. **Nach** **einem** **40tägigen** **Marsh**, voll von **unangenehmen** **Strapazen**, hat **Wegener** am **30. Oktober** die **Expedition**, welche **400** **Kilometer** **von** **West** und **500** **Kilometer** **vom** **Ostrand** der **grönlandischen** **Eisfläche** **entfernt** **liegt**, **erreicht**. **Um** **sich** **zu** **entlasten**, mußte er **alle** **Schlitzen** **zurücklassen**, und **seinem** **Begleiter** **Dr. Löwe** **erfolgte** **familiäre** **Zeden**. **Trotz** **der** **schweren** **Strapazen** **gönnte** **sich** **Wegener** **nur** **1 1/2** **Arbeitstage** und **brach** **dann** **mit** **seinem** **grönlandischen** **Begleiter** **wieder** **nach** **Westen** **auf**. **Wegener** **wollte** **anscheinend** **auf** **alle** **Fälle** die **Hauptgruppe** der **Expedition** im **Westen** **Grönlands** **wieder** **erreichen**, um **dort** die **wissenschaftlichen** **Arbeiten** **zu** **überwachen**. **Bei** **ihrer** **Suche** **nach** **Wegeners** **Spuren** **land** die **Hilfspepedition** **nach** **weiteren** **6** **Kilometern** **auf** **seine** **Stier**, die er wie ein **Mal-**

Zeichen im **Schnee** **aufgestellt** **hatte**. **Dies** **sind** **die** **letzten** **Lebenszeichen**, die **man** **von** **Wegener** **gefunden** **hat**. **Es** **ist** **jetzt** **ohne** **Zweifel**, daß der **geniale** **Forscher**, **dessen** **Verlust** **für** **die** **deutsche** **Wissenschaft** **unersehlich** **ist**, **den** **Heldentod** **im** **Eis** **gefunden** **hat**.

Die **Berliner** **Zeitungsmündung** **von** **dem** **angeblichen** **Ankauf** **des** **Palais** **Drexler** **in** **München** **durch** **die** **N.S.D.A.P.** **wird** **von** **Adolf** **Hitler** **als** **eine** **freie** **Erfindung** **bezeichnet**.

**Kussflügeraero** **verunglückt**. In **der** **Nähe** **der** **Beelitzer** **Heilstätten** **gelegenen** **Kolonie** **Nichtenwalde** **bei** **Berlin** **kippte** **am** **Donnerstag** **nachmittags** **ein** **Luftkutschwagen**, **der** **mit** **etwa** **20** **Kussflüglern** **aus** **Charlottenburg** **besetzt** **war**, **in** **einer** **Kurve** **um** **und** **die** **Anfassen** **stürzten** **auf** **die** **Straße**. **10** **Personen** **wurden** **verletzt**, **drei** **davon** **sehr** **schwer**.

**Theaterbrand** **in** **Konno**. In **Konno** (**Statten**) **brach** **am** **Donnerstag** **nachmittags** **2** **Uhr** **in** **der** **Staatsober** **ein** **großer** **Brand** **aus**, **der** **den** **ganzen** **Bühnenraum** **mit** **zahlreichen** **Einrichtungen**, **Geräten** **usw.** **vernichtete**. **Das** **Ueberbleibende** **des** **Feuers** **auf** **den** **Zuschauer** **raum** **wurde** **durch** **Herablassen** **des** **eisernen** **Vorhangs** **verhindert**. **40** **Feuerwehrleute** **erlitten** **Verletzungen**. **Da** **die** **Vorstellung** **erst** **um** **3** **Uhr** **hätte** **beginnen** **sollen**, **befanden** **sich** **nach** **keine** **Zuschauer** **im** **Theater**.

**Drei** **Frauen** **zum** **Tod** **verurteilt**. **Das** **polnische** **Landgericht** **in** **Thorn** **verurteilte** **eine** **Frau** **Kozłowska** **und** **ihre** **beiden** **Töchter** **wegen** **Er mordung** **des** **Ehemanns** **zum** **Tod** **durch** **den** **Strang**.

Sportvorschau

Kugball.

Die **Tabelle** **der** **Kugballspiele** **zur** **Arctisliga** **ist** **nun** **so**, daß **alle** **4** **Mannschaften** **3** **Siege** **erlitten** **haben**, **davon** **haben** **Calw** **und** **Sportklub** **Pforzheim** **2** **und** **Neuenbürg** **und** **Nagold** **je** **1** **gewonnen**. **Unser** **S.S.K.-Eil** **kämpft** **immer** **noch** **nicht** **auszuschließen**, **he** **muß** **aber** **das** **morgige** **Spiel** **gegen** **F.M. Reue** **nü** **g** **unbedingt** **gewinnen**. **Bei** **der** **beiden** **unannähernd** **gleichen** **Spielstärke** **der** **beteiligten** **Mannschaften**, **kann** **es**, **wenn** **Sportklub** **gegen** **Calw** **und** **Nagold** **gegen** **Neuenbürg** **steht**, **nach** **zu** **Erwartungsspielen** **kommen**. **Unser** **Nagolder** **Eil** **kämpfte** **im** **Vorjahr** **in** **Neuenbürg** **unglücklich**, **he** **spielte** **da** **weit** **unter** **Form**, **he** **hat** **nun** **Gelegenheit**, **auf** **eigenem** **Heim** **in** **„Hochheim“** **zu** **steigen**. **Bei** **dem** **Kugballspiel** **tragen** **Oberschwandorf** **Jauch** **und** **1. Eil** **Freundschaftsspiele** **gegen** **S.V. K. Juch** **und** **2. Eil** **aus**. **Spielbeginn** **heute** **Freitag**.

Handel und Verkehr

**Berliner** **Dollarkurs**, 15. Mai, 4,1945 G., 4,2025 B.

**Di. Abt.-Kuf.** 55,50.

**Di. Abt.-Kuf. ohne** **Kuf.** 4,75.

**Berliner** **Geldmarkt**, 15. Mai, **Tageszins** 4-6 p. h.

**Preisvolkswert** 4,625 v. h. kurz und lang.

Die **Bank** **von** **England** **hat**, **nachdem** **Reuport** **auf** **1,5** **p. h.** **herabgegangen** **ist**, **ihren** **Diskontsatz** **von** **3** **auf** **2,5** **p. h.** **herabgesetzt**. **Ein** **solch** **niedriger** **Banksatz** **war** **in** **England** **seit** **dem** **1. April** **bis** **7. Oktober** **1909** **in** **Kraft**. **Die** **Wirkung** **auf** **die** **Geldmarktverhältnisse** **und** **Geldbewegung** **unter** **Rohtreibungsverhältnissen** **und** **dem** **willkürlich** **gehandhabten** **Goldstandard** **läßt** **sich** **kaum** **veranschlagen**.

**Russische** **Getreideausfuhr**. **Der** **neue** **Selter** **der** **russischen** **Getreideverwaltung** **in** **Rotterdam** **erklärt**, **Ausland** **werde** **in** **den** **nächsten** **Wochen** **nur** **geringe** **Mengen** **von** **Getreide** **ausführen**. **Wärscher** **Roggen** **wird** **zu** **8,32** **bis** **8,48** **h.** **die** **100** **Kg.** **in** **Holland** **verkauft**. **Dagegen** **hat** **die** **russische** **Verwaltung** **ein** **Kaufangebot** **für** **Hafer** **zu** **10,83** **h.** **für** **100** **Kg.** **abgegeben**.

**Wiespreise**. **Calw**: **Ochsen** 1020-1220, **Stiere** 620-650 **h.** **Haar**, **Rübe** 350-550, **Kalbinnen** 320-450, **Zugrinder** 145 **bis** **285**. — **Conberg**: **Rübe** 450-600, **Ochsen** 500-600, **Rinder** 250 **bis** **350**, **Kalbinnen** 450-550. — **Wiesbaden**: **Kalbinnen** 400-500. — **Wiesbaden**: **Ochsen** 700, **Stiere** 580, **Rübe** 200-480, **Kalbinnen** 450-620, **Zugrinder** 220-400 **h.**

**Schweinepreise**. **Biberach**: **Rinder** 35-38, **Milchschweine** 18 **bis** **22**. — **Calw**: **Rinder** 26-48, **Milchschweine** 11-24. — **Tübingen**: **Rinder** 34-42, **Milchschweine** 12-25. — **Wiesbaden**: **Milchschweine** 16-19. — **Wiesbaden**: **Milchschweine** 16-22, **Rinder** 40-60 **h.**

**Fruchtpreise**. **Biberach**: **Kernen** 15,50-15,80, **Weizen** 14,40 **bis** **14,60**, **Reisen** 10,80-10,90, **Roggen** 10, **Gerste** 12,20-13, **Hafer** 9,60-11,50, **Wicken** 12,25-13. — **Tübingen**: **Weizen** 13 **bis** **15,50**, **Gerste** 13-14, **Roggen** 12, **Hafer** 11-12, **Spargel** 18-20. — **Wiesbaden**: **Weizen** 15,20-16, **Hafer** 11-12, **Dinkel** 11,20-11,60, **Roggen** 11,50-12,50, **Gerste** 13,50-14 **h.**

**Holzverkäufe** **in** **Württemberg**. **Bei** **den** **Holzverkäufen** **aus** **den** **württembergischen** **Staatswäldungen** **wurden** **im** **ersten** **Drittel** **des** **Monats** **Mai** **für** **Koblenzholz** **folgende** **Erlöse** **erzielt**: **Schwärzwald**: **Fichten** **und** **Tannen** 56-61, **Förchen** **und** **Birchen** 61; **Unterwald**: **Fichten** **und** **Tannen** 57-62, **Förchen** **und** **Birchen** 61; **Rothwald**: **Fichten** **und** **Tannen** 60, **Förchen** **und** **Birchen** 58; **Schwäb.** **Alb**: **Fichten** **und** **Tannen** 56-61; **Oberschwaben**: **Fichten** **und** **Tannen** 46-59, **Förchen** **und** **Birchen** 50 **h.** **der** **Landesgrundpreise**.

Wetter

Unter **dem** **Einfluß** **des** **europäischen** **Hochdrucks** **ist** **für** **Sonntag** **und** **Montag** **immer** **nach** **vorwiegend** **trockenes** **und** **heiteres**, **aber** **zu** **vereinzelt**

Haushaltsgebot!
Sanella auf's Brot!

Sanella
MARGARINE

1/2 tb 35
DIE FEINE
PREISWERT WIE KEINE

Bergebung von Bauarbeiten

Für den
Neubau eines Einfamilienhauses / der
Schwarzwälder Tuchfabrik Rohrdorf N.-G.
find die 1389
Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-,
Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
Elektr.-Sanitär-, Installations-, Wasserleitungs-,
Verbindungs-, Maler- und Tapezierarbeiten
zu vergeben.
Die Unterlagen sind Dienstag, 19. Mai, nach-
mittags 2-7 Uhr bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Angebote sind verschlossen spätestens Samstag,
23. Mai vormittags 12 Uhr ebendasselbst einzureichen.
Zuschlag vorbehalten.
Im Auftrag: Der Architekt
G. J. Gauß, vereid. Baumeister und Wasserbautechn.
Nagold, Zellerstraße.

Wir suchen
für einige freigewordene gute Bezirke
OBERBEAMTE
außerdem überall tüchtige Mitarbeiter
im Haupt- oder Nebenamt.
Sie finden bei uns
gute Beziehungen,
also das Geheimnis guter Erfolge und
guten Verdienstes, weil wir als
gemeinnützige, mit dem Württ. Spar-
kassen- und Giroverband in Arbeits-
gemeinschaft stehende Heimatanstalt
in Württemberg a. Hohenzollern vor-
züglich eingeführt sind.
Schriftliche Angebote mit Lebenslauf,
Zeugnisausschnitten und Angabe von
Auskunftspersonen an die
Deutsche Versorgungsanstalt
Versicherungsbank A.-G.
Stuttgart, Lautenschlagerstr. 2
(Zeppelinbau)

Wir offerieren prima gelb- u. weißfleisch.
Speisefertkartoffeln sowie
Zutterkartoffeln
wie sie der Stod gibt, zu billigem Tages-
preis, in halben u. ganz. Ladungen. Ferner
Kunzelweiben
(Mageren) p. Jtr. 50 A ab jeder württ.
Verlobestation.
Vereinigte Landesproduktengroßhandlung
Stuttgart, Rillstr. 20 (Lindlibrauerei)
Telephon 22168/23796
Telegramm-Adresse: Produktengroßhandl.

Neo-Ballistol-Kleber-Armeedil!
Vor dem Kriege patentiert im In- und
Auslande. Einziges Waffendil, wel-
ches von staatlichen Ministerial-
instituten und Armeen des In- u.
Auslandes als das beste
unüberwundene Waffendil
gegen Nachschläge und Rost attes-
tiert wurde.
Zugleich Desinfizient
Tötet Eiter und Wundbazillen
gem. Prosp. II und regt Gewebe-
neubildung hervorragend an. Welt-
literatur gratis und franko. In allen
Waffenhandlungen.
Chem. Fabrik F. W. Klever Köln

Süddeutsches
Kohlenäurewerk
sucht zum Vertrieb von
natürlicher Kohlenäure
an allen Orten
Vertreter
(Mineralwasserfabrik, Herbolzheim)
Best. Angebote unter S. E. 1395 durch die
Geschäftsstelle des Blattes.

Makulatur
hat zu verkaufen,
tausche auch
Frucht.
G. W. Zaiser.
Wer? sagt d. Gesch. Bl.
S. Blattes.



Mercedes-Schuhe
Ernst Schuon, Schuhgeschäft
Marktstraße 11. 1383

Wand-Fahrpläne
mit den Abfahrtszeiten von Nagold, den Auto-
verbindungen nach Balingen-Ergenzingen,
Daiterbach, Herrenberg, Deschelbronn-Lüdingen,
Walldorf-Walldorfenweiler usw., den
Postbotengängen, dem Post-, Telegraphen- und
Fernsprech-Dienst in übersichtlicher Anordnung,
sind zu haben in der
Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.
Gesucht per sofort ein
Bursche
zur Mithilfe in Stall u. Feld. Angebote an
Hoh. Deubelbeis, Landwirt, Schinzach Dorf
St. Argau, Schweiz

DIE QUALITÄT SIEGT
Westfalia
Separatoren
sind überall verbreitet!
Einnennisse u. Auszeichnungen! Große Verkaufserfolge!
RAMESOHL & SCHMIDT A.G.
GELDELW.
Westfalia-Separatoren Verkaufsstelle
Pfullingen, Fernsprecher Reutlingen 3973

Soeben erschienen: Der neue amtliche, gelbe
Taschenfahrplan
f. Württemberg u. Hohenzollern
Sommer-Ausgabe
Bedeutend
erweitert 50 Pfg.
Mit Anschluß- und
Fernverbindungen
Einzigiger vollständiger württ. Taschenfahrplan
Zu haben bei G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD

Einige 1000 Mtr. Fabrik-Reste
in K'Wäsche in den modernen
Mustern für jeden Ge-
schmack per Meter v. .50 Pfg. an
Webwaren- u. Rest-Eck
Stuttgart, Steinstr. 3,
(Ecke Schreinerstraße)

Zum Gau-
parteiabend
der
NSDAP.
morgen (Sonntag) ist
Parteiabend u. Interessen-
tag geboten.
mit geringem Fahrgehalt zu
dieser Veranstaltung nach
Stuttgart zu fahren.
Abfahrt pünktlich 7.15
Schillerstr. Antreten der
S.A. pünktlich 7 Uhr da-
selbst. 1389

NSDAP.
Ortsgruppe Nagold.
Entbehrlichkeitshalber
verkaufe ich mein
DKW-Motoprad
200 ccm, Sportmodell
in tadellosem Zustand,
el. Licht, Horn, Dreh-
gas. Zu erfragen
Weißerweg 7. 1382

Allein-
Mädchen
neben Rimbachweiler,
Gründliche Kenntnisse im
Kochen, Servieren, Nähen,
Nähen erlernst. Hoher
Lohn und Reiserer-
gütungen. Angebote mit
Zeugnissen und Bild an
Frau Dr. C. Baumann
„Berghaus“ Arden
am Bodensee, Schweiz

Motorräder-Verkauf
1 N.S.U. Motorrad,
gebr., in gut. Zustand mit
elektr. Licht u. Boschhorn
500 ccm 1 N.S.U. gebr.,
gut erhalt., m. Karbidbel.
500 ccm versch. abzugeben.
Adolf und Alb. Eich
Müllereimaschinenfabrik
Hardheim (Nordbaden)
Einige wenig gebr.
Pianos
haben zu günstigen Prei-
sen zu verkaufen
Schiedmayer & Söhne
genaue Adresse:
Neckarstrasse 16
Stuttgart

Wandrer-
Motorrad
mit Motor, 750 ccm,
2 Zylinder, m. Beschlicht,
Beschleun., Tachometer
usw., in allerbestem Zu-
stande, zum Preise von
980 Mk. zu verkaufen.
Motorradhaus Köhler,
Schwenningen a. N.
Büchstr. 81, Tel. 894

Arb.-Gesangverein „Frohinn“ Nagold
Zu dem am morgigen Sonntag stattfindenden
Ausflug
mit unseren Gesangschwestern und Gesangsbrüdern
von Altensteig nach Egenhausen laden wir unsere
aktiven sowie passiven Mitglieder freundl. ein und
bitten um zahlreichste Beteiligung. Abmarsch präzis 5
Uhr ab alter Richturm. 1392
Der Ausflug findet nur bei gutem Wetter statt.
Der Aussch.
des Herrn Friedr.
Strähle - Nagold
1388

Zu dem Neubau
find die
Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-
und Flaschner-Arbeiten zu vergeben.
Die Unterlagen sind Montag, den 18. Mai,
vormittags 8-12 Uhr, bei dem Unterzeichneten ein-
zusehen. Angebote sind ebendasselbst spätestens Mitt-
woch, den 20. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, ein-
zureichen.
Der Architekt:
G. J. Gauß
vereid. Baumeister und Wasserbautechniker
Nagold, Zellerstraße.

Schützen-
Berein
Nagold
E. V.
Morgen Sonntag, 3-5 U.
Hebungsschießen
(Waldhuf)

Für Balkonpflanzung
Schöne Begonien
Geranien
Fuchsien
Für den Friedhof
Schöne Begonien
und Lobelien
Für den Garten
Starke Tomatenpflanzen
K. Broghammer
Salzweiser, 1386

Sr. P. 1911. P. Nagold
Sonntag 3 Uhr
Aufstiegsspiel
F.V. Neuenbürg
1/2 Uhr Jugend
1/2 Uhr II. Kl.
gegen
Jug. u. I. des Sp. B.
Oberzandorf.
Heute 1/2 U. „Alder“
Sp. Aussch. 8 Uhr.

Evang. Gottesdienste
Nagold
am Sonntag Kantate (17.
Mai) vorm. 8.45 Predigt
(Brecht), im Anschluß Kin-
dergottesdienst, 11 Uhr in
der Kleinkinderschule Chri-
stuslehre (f. Schme).
Abends 8 Uhr im Ver-
einshaus Gebetsstunde.
Freitag, 2. Mai, abends
8 Uhr im Vereinshaus mo-
natl. Vortragsabend; zu-
gleich Vorbereitung für das
Hl. Abendmahl am Pfingst-
fest, mit nachfolgender An-
meldung dazu.
Jfelausen.
Vorm. 8.45 Predigt, im
Anschluß Kinder-gottesdienst.
Methodist. Gottesdienste
(Ev. Freikirche, Kirchstr. 11)
Nagold.
Sonntag, 17. Mai, um
9 Uhr Gebetsvereinigung,
1.30 Predigt (J. Schmeier)
10 Uhr Sonntagsschule.
Abends 8 Uhr Predigt
(J. Schmeier).
Mittwoch abends 8 Uhr
Bibelstunde.
Eghausen.
Sonntag, nachm. 2 Uhr
Predigt.
Donnerstag, abds. 8 Uhr
Bibelstunde.
Haiterbach.
Sonntag, nachm. 2 Uhr
Predigt (J. Schmeier).
Freitag, abends 8 Uhr
Bibelstunde.
Kath. Gottesdienste
Nagold.
Sonntag 17. Mai 6 bis
7.40 Uhr Festgottesdienst.
8.30 Uhr Gottesdienst in
Altensteig, 10 Uhr Predigt
und Hl. Messe in Nagold,
2 Uhr Marienbach, 7 Uhr
Versammg. d. Jungmänner.
Mittwoch, 20. Mai, 7 Uhr
Gottesdienst in Rohrdorf,
7.30 Uhr Marienbach.
Samstag, 23. Mai 6 Uhr
Wasserweihe, 8.45 Hl. Messe.

2-3 Zimmer
zu Bürozzwecken
möglichst im Zentrum der
Stadt auf 1. oder 15. Juni
gesucht. Schriftl. An-
gebote unter Nr. 1387 an
die Gesch. St. d. Bl.

Anzüge
darunter ein schwarzer
Gehrock-Anzug für mitt-
lere Figur hat umstän-
dehalber billig zu
verkaufen. 1385
W. Nöhle, Schneiderm.
Neue Straße 8.

Koffer
von 3 Mk. an
Hosenträger
Sportgürtel
Portemonnaies
Damentaschen
Aktentaschen 1391
Brieftaschen
Rucksäcke
sowie sämtliche
Lederwaren
empfiehlt zu äußerst
billigen Preisen
Otto Harr
Sattlerei, Nagold

Wir machen
auf das
heute abend
stattfindende
Konzert Vetter
aufmerksam

# Wenn der Tauber ruft

Von Paul Betterli

Dort oben, auf dem knorrigen Ast, ungefähr in der Mitte der mächtigen Eichenkrone, sitzt er, der Vogel mit dem zweimal durchbrochenen Ring am Hals, dem weinroten Kropf, den schiefergrauen Handflügeln und den metallisch glänzenden Halsfedern, die sich wie mehrgürige Schuppen in den weissen Ring hineinschieben. Behaglich wölbt er seine bläuliche Brust, als wäre er ein Ratsherr, den man mit einer glänzenden Rente pensioniert, mit Orden ausgezeichnet und zum Ehrenpräsidenten eines musikalischen Kränzchens ernannt hat. Als scheinbar die warme Frühlingssonne nur für ihn, so lauzenzerisch räkelt er seinen Buckel in den gleißelnden Strahlen.

Jetzt stochert er zur Abwechslung in seinem Gefieder. Man möchte glauben, dem Vögelchen da oben fehle jegliche Vorsicht. Aber mit einem Male schnellt der Kopf wieder unter der Flügeldecke hervor, und auf beweglichem Hals dreht er sich nach allen vier Winden.

So geht dann sein Köpfchen unentwegt umher und wirft aus lebhaften Augen forschende Blicke in alle Buschheimlichkeiten, in die Wirrisse der Wipfel, in das Irrsal des Jungwuchses und in alle Höhen des Himmels hinein. Das Sperberweibchen, das reichenden Fluges über die Waldwiese streicht, entgeht ihm nicht, ebensowenig der Holzarbeiter der die Schneise hinunter bummelt. Er lauscht behändig. Denn unbemerkt kann sich der Warden nähern oder ein allzu schiefreißiger Jäger, der in Deckung heran pirscht. Dann darf man als erfahrener Kofuß auch die unterschiedlichen Warner und Mahner im Walde nicht mißachten. Lärmt der Eichelhäher, jert das Rotkehlchen, leifert der Zaunfink, schadert die Drossel, krächzen die Krähen, so haben solche Stimmen immer etwas zu bedeuten und künden häufig genug Gefahr.

Da rauschen zwei Argenossen vorbei. Ihre Erscheinung bringt den Tauber plötzlich auf andere Gedanken: Er spürt seinen leeren Kropf. Futter! Schnell wirft er sich aus seinem Versteck und rudert eiligen Fluges hinter den beiden anderen her. Vom Walde streichen die Rotfüßigen auf freie Feld. In großem Bogen schweben sie über das Gelände, spähend, ob auch alles sicher sei. Wie leicht könnte der Fuchs in Deckung lauern und sie mit raschem Sprunge überfallen! Beruhigt und gewiß, keine Bedrohung in der nächsten Umgebung zu erfahren, gleiten sie in spiralförmigem Zuge zu Boden. Mit zitterndem Flügel schlagen den mächtigen Schwung hemmend und die rofigen Füßchen aus der Verborgenheit des Gefieders vorstreckend, legen sie sich mitten in die grüne Saat. Koch denkt keine daran, Futter aufzunehmen. Rings umher schweifen die Blicke und verzweifeln sich noch einmal ihrer Sicherheit und Ruhe. Dann aber beginnt die Mahlzeit, die vorwiegend aus Acker- und Schnitzelkornen, Körnern, Kerzen, Varden und Würmchen besteht. Dann und wann werden auch zarte Saatspitzen abgepickt. Hierlich die Köpfchen hebend und senkend, schreiten die Ringeltauben auf dem grünen Teppich und füllen in emsigem Tun ihren Kropf. Doch jetzt geben sie plötzlich alle ihre Geschäftigkeit preis und waschen mit ihren starren Hälsen aus ihrer gebuckelten Haltung empor. Dort drüben, wo der Roggenader an den Feldweg stößt, bewegt sich etwas buntschichtiges. Auf leisen Sohlen schleicht Miese dahin. Auch sie kann dem Volke der Tauben gefährlich sein. Schon biegt sie in die grüne Saat hinein und — geschickt eine Furche benutzend — schiebt sich an die Vögel heran. Wie Raketen steigen diese vor der enttäuschten Käuberin in die Höhe, freisen, flattern und werfen sich mit dem Winde dahin, einem andern Futterplatz zustrebend.

Erst als die Schatten im Holze drüben länger werden, nehmen sie sich auf, wirbeln nach dem Walde, fallen bei der Tränke ein, trippeln am Ufer und auf den Sandbänken herum und beziehen nach gelöstem Durste ihre gewohnten Schlafbäume.

Da sitzt nun unser Tauber mit seiner ganzen mit-leidenswerten Junggefelleneinsamkeit im Geäst einer Weiß-

tanne. Denn die beiden übrigen waren ein Paar und verzichteten gerne auf seine Gegenwart. Dumpf und in sich verhaseltes starrt er vor sich hin. Gefühle, wie sie ihn heute auf der alten Eiche beherrschten, schweben aus seiner lein-armen Brust empor. Mit vollen runden Augen guckt er in das hinsterbende Tageslicht, das auf alles einen letzten Rosenkorn, ein lehtes süßes Lächeln legt, auch auf die in stoischer Gemütsruhe vorgewölbte Brust und den resigniert in den Rachen eingezogenen Kopf des Täubers. Dieses Lächeln, daß der Westhimmel zwischen purpurnen Wolkensäumen hervorjauchert, das aus allen Wipfeln und Gipfeln leuchte Lieber, traumhaftes, dämmerungsfarbiges Getöse hervorlockt, umschmeichelt auch seine Seele mit tausend lockenden Sehnsuchtswellen und wirbt und böhlt, bis dem Tauber anders wird und er, alle Fährnisse des Tages ver-gessend, seinen Kopf reckt und streckt, einen dicken Hals macht, würgt und würgt: „Rugg, ruh; ruh, ruh!“ Mit bauchrednerischer Kunst schreit er seine Liebesglut aus der Wipfelheimlichkeit. Dann folgt Vers auf Vers, in kurzen Zeitabständen, ganze Strophen, eine gefühlstriebsender als die andere, bis schließlich das Ganze zu einem von Sehnsucht und Verlangen durchsetzten Schluchzen zusammenströmt: „Du — du, du — du!“

Erst als die Dämmerung langsam ihre dunklen Schleier entfaltete, verschweigt der Tauber, tuschelt seinen Kopf ins Gefieder, harht nach den letzten Stimmen des Tages, lauscht dem Flüstern der Nacht und spinnt seine einsame Seele in einen zarten Schlammer, bis ein neuer Tag den Zugang zu des Täubers Eingang findet und ihre kleine Rundung mit einer immer größer werdenden Welt erfüllt.

Silberne Tropfen von Singvogelliedern fallen durch das Geäst. Goldene Meere fluten von Osten herein. Sterne erblassen im Scheine der Riesenfackel, die hinter den düsteren Schattenbildern des Hochwaldbrüdens aufklammert und stetig wachsend ihre Helle weit in den Raum hinausdrängt. Wie von den ausgebreiteten Schwingen eines unsichtbaren Riesen-vogels herniedergetragen, sinkt das Licht auf die schlaf-müden Wipfel herab und hebt ihre Spitzen und Kuppen in junkelnde Höhen.

Da schüttelt der Tauber sein Gefieder, stemmt wie ein Säbener seinen rechten und dann seinen linken Flügel in die Atmosphäre hinaus, dreht und wendet den Kopf, gurgelt einen Ton, von dem man nicht weiß, ob er aus dem Bauche oder aus der Kehle, wenn nicht gar von einem buhenden Waldgespenste stammt. Schließlich findet er doch die richtigen Töne, holt sie tief aus der gewölbten Brust hervor und ruft sie mit aller nur erdenklichen Herzens-wärme und mit Aufbietung aller stimmlichen Mittel in den Frühlingsmorgen hinaus: „Du, du bist mir gut; du bist mir gut — du, du bist mir gut — du!“

Nachdem Rosenkorn fast bis zur körperlichen und seelischen Erschöpfung geschluckt und gefestigt hat, geschieht das Große, Einzigartige, Wunderbare. Sein Betteln wird erhöht. Von irgend woher kommt reißenden Fluges eine Taube angestrichen, eine, die Wohlgefallen an dem Geheul des einsamen Rucklers gefunden hat. In elegantem Bogen umkreist sie den Wipfel, wirft sich mitten in der herrlichen Volte herum und setzt sich mit rauschendem Flügelgeschlage neben ihren Auserwählten hin. Nun hebt ein Werben, Hofmachen und Flirten an. Wer jetzt die beiden verliebten Vögel in ihrem Minnespiel beobachten könnte, ihre Liebes-geständnisse und Herzenskulte, ihr Gurgeln und Beteuern belauschen dürfte, dem müßte sich manchmal ein Lächeln auf die Lippen heben — über so viel Liebe im Venz.



**Neo-Ballistol-Kleber!**  
Vor dem Kriege patentiert in In- und Ausland.  
**Desinficiens.** Unschädlich für Mensch, Tier und Pflanze. Tötet alle Bakterien gen. Prop. II und regt Gewebsumbildung hervor.  
**Blutlaus, Monilia** usw. gen. Prop.  
Wellliteratur gratis und franko. In Apoth., Drogerien, usw. und Waffen-Geschäften, ausl. von Fabrik  
**Chem. Fabrik F. W. Kieper, Köln.**

## Allzu gute Freunde

Heiteres Geschichtchen von Henri van Westmesterken.  
Berechtigte Uebersetzung von Willy Blocher.

Paul mußte plötzlich wieder in Geschäften nach Rotterdam reisen und verabschiedete sich von Eline mit dem herzlichsten ehelichen Kuß, ohne den eine Frau einigermaßen gekränkt zurückbleibt. Als korrekter Geschäftsmann pflegte er stets hinzuzufügen: „Wenn ich nicht vor dem Abendessen zurück bin, jagt dann ruhig an, denn weder Du noch die Kinder brauchen darunter zu leiden.“

Um sieben Uhr ging die Familie ohne ihn zu Tisch. Um acht war er immer noch nicht da. Um neun Uhr wurde Eline doch etwas unruhig und um halb zehn Uhr sogar sichtlich eifersüchtig.

So sandte sie kurzerhand Telegramme an drei seiner Geschäftsfreunde, die er besuchen wollte: „Paul noch nicht zu Hause, unruhig.“

Als das Hausmädchen von der Post zurückkam, fuhr auch Paul gerade mit dem Auto vor und erzählte eine etwas lange Geschichte von Geschäftsfreunden, die er nicht ange-troffen hatte, und von einem Geschäftsessen, und dies mit einer Gemütsruhe und ehrlichen Entrüstung über Angst-llichkeit, daß es jede Frau vollkommen zufrieden stellen mußte.

Um elf Uhr läutete es an der Haustür, gerade als sie sich zur Ruhe begeben wollten. Ein Telegrammbote. Das Telegramm lautete: „Keine Ursache zu Besorgnis. Paul logiert heute nacht bei uns. De Wit.“

Fünf Minuten später klingelt es wieder. Zwei Tele-gramme zugleich kamen.

„Paul hier durch Unwetter zurückgehalten. Kommt morgen. Gertrien.“

Das andere Telegramm schien von Paul selbst zu sein und lautete lakonisch: „Für Geschäft morgen früh übernachtete bei von Straten. Alles wohl. Paul.“

Gute Freunde sind schätzungswert, aber manchmal können sie zu gut sein.

**Kampf um Rosenberg**  
ROMAN AUS OBERSCHLESIE  
VON JOHANNES HOLLSTEIN / NACHDR. VERBOTEN  
(Fortsetzung 15).

Auf Rosenberg wartete mit fieberhafter Spannung Karl Schaffranz auf seinen Herrn, auf Wilfried.  
Endlich sah er ihn über die Felder getrabt kommen. Kurz darnach hielt er vor der Freitreppe. Der Knecht Andreas Janke sprang hinzu und nahm das Pferd in Empfang, führte es nach dem Stall. Wilfried erkannte Schaffranz.

„Ah... guten Abend, Schaffranz! Noch munter? Sie warten auf mich?“

Schaffranz erwiderte den Gruß. Da fiel sein Blick auf Wilfrieds Wange und Krage. Sah das geronnene Blut.

Erschrocken sagte er: „Sie bluten Herr?“

„Ja! Man hat unterwegs auf mich geschossen! Die Kugel streifte mich nur!“

„Man wollte Sie morden!“ schrie Schaffranz entsetzt. „Um Gottes willen Herr! Wer ist der Schurke?“

„Ich weiß es nicht!“ entgegnete Wilfried finster. „Ich wollte umkehren und den feigen Mordmörder stellen... aber der Fuchs wollte nicht. Ich konnte ihn nicht zurück-dirigieren. Er war von dem Schuß so entsetzlich erschrocken, daß er scheute und durcheinand. Mitten ins Weizenfeld.“

Schaffranz stand immer noch ganz entsetzt.

„Und... was wollen Sie tun, Herr?“

„Vorläufig nichts, mein guter Schaffranz! Morgen früh werden wir sehen. Jetzt werde ich mir von der Ransell ein Plaster geben lassen und mir aufs Ohr legen.“

Er winkte Schaffranz grüßend zu und schied sich an die Stufen emporzustiegen.

Aber er wandte sich noch einmal um.

„Haben Sie noch was auf dem Herzen, Herr Schaffranz?“

„Ja! Das... heißt... Herr von Kamerling!“

„Ich... ich habe Besuch bekommen“, stotterte der Mann verlegen.

Wilfried wandte sich jäh um.

„Besuch?“ sagte er erstaunt. „Sieh an! Lieber Besuch?“

„Ja, ja“, sagte Schaffranz schnell mit belegter Stimme.

„Keine... Else... meine Tochter... ich... ich hatte doch nach Hause geschrieben... meine Frau will... nichts mehr von mir wissen, aber mein Mädel... die hält zu mir! Die hält zum Vater, Herr von Kamerling!“

„und ich bin ja so froh, wenigstens eins von zu Hause hält zu mir... und... und... da wollt ich fragen wollt ich fragen... ob Sie gestatten... daß die Else ein paar Tage auf Rosenberg bleibt. Das wollt ich fragen, Herr von Kamerling!“

Wilfried wandte sich zurück.

„Aber selbstverständlich, lieber Schaffranz!“ jagte er ganz getäubt. Die Herzensfreude des Mannes ging ihm nahe.

„Die Else... die wird gern mit Hand anlegen... ich nützlich machen! Sie ist ein gutes Mädel, Herr von Kamerling!“

„Das kommt nicht in Frage, das soll Sie nicht, lieber Schaffranz. Ihre Tochter soll Gast auf Rosenberg sein. Ich freue mich von Herzen, daß sie zu Ihnen hält! Sie hat doch ein Herz in der Brust!“

„Ja!“ sagte Schaffranz unter Tränen. „Die... ist gut. Die hat ein Herz! Ich... wollt' sie Ihnen gern vorstellen, Herr von Kamerling!“

„Nun recht, lieber Schaffranz! Ich gebe jetzt zur Ransell und komme dann ins Jagdzimmer. Sie treffen mich dort.“

Damit trat er ins Haus.

Die Ransell war entsetzt, als sie die Wunde sah.

„Herr von Kamerling!... was ist da um Gottes Willen passiert?“

„Ich habe mich geritzt, Ransell!“ wich Wilfried aus. Da sah ihn das alte Frauchen ernst an.

„Das sagen Sie mir nicht, Herr von Kamerling! Wo ich doch als Krankenpfleger im Felde war. Dort hat sie eine Kugel gestreift.“

Wilfried nickte. „Es ist so, Ransell! Wenn Sie's nun durchaus wissen müssen, man hat versucht, mich meuchlings kalt zu machen.“

„Aber wer hat ein Gefühl der Feindschaft gegen Sie?“ fragte Frau Kojellen betroffen.

„Weiß nicht! Vielleicht die beiden Polen, die der Inspektor entlassen hat... Sie wissen doch, wegen der Milch-geschichte.“

„Ich weiß! Ja, die können's gewesen sein.“

„Gott, wer weiß, vielleicht hat man mich auch für einen anderen gehalten.“

„Sie dürfen nicht mehr allein über Land reiten, Herr!“ bat die Ransell.

„Haben Sie Angst um mich? Die Lumpen werden sich hüten, es ein zweites Mal zu versuchen. Die sind längst über die Grenze. Ist ja so nahe.“

„Ja, nur fünf Kilometer!“

„Also Ransell“, sagte Wilfried im Fortgehen. „Halten Sie reinen Mund darüber. Ich will nicht, daß es an die große Glocke gehängt wird.“

„Ja, ja, Herr von Kamerling!“

Im Jagdzimmer traf Wilfried Schaffranz mit seiner Tochter Else.

Sie erhob sich verlegen bei seinem Eintreten.

Wilfried streckte ihr beide Hände zum Gruße entgegen und jagte herzlich: „Seien Sie mir willkommen, Fräulein Schaffranz, herzlich willkommen. Ich freue mich, daß Sie Ihrem Vater die Treue halten. Das ist recht und ehrenhaft.“

Das Mädchen erdöte über das ganze Gesicht. Sie konnte vor Verlegenheit kaum sprechen.

„Sie... sind so gütig, Herr von Kamerling.“

Wilfried wehrte mit feinem, liebenswürdigem Lächeln ab. Bei mit einer Handbewegung, Platz zu nehmen.

Als sie sich beim Schein der Lampe gegenüberfasen, hatte Wilfried erst so richtig Ruhe, das Mädchen zu betrachten.

Else war hochgewachsen, von ebenmäßiger Figur. Keine ausgesprochene Schönheit, aber ein klares, offenes Gesicht, regelmäßige Züge mit wunderschönen Braunaugen und allerliebsten Grübchen.

**Zum Zähneputzen merkt Euch wohl, Pasta von Odol**  
braucht man die

# Sommer-Sabreplan 1931 + Nagold

Gültig ab 15. Mai

## Pforzheim-Caltw-Nagold-Gutingen-Horb

5.32	7.45	9.10	11.07	12.47	13.33	14.29	16.07	17.19	18.35	20.55	ab Pforzheim . . an	6.27	6.33	7.29	7.41	10.04	11.54	13.12	15.14	19.03	20.27	21.49	23.49
5.37		9.15	11.12	12.53	13.38	14.35		17.25	18.41	21.02	ab Pforzh. Bröding. ab	6.20	6.27	7.22	7.35	9.58	11.48		15.08	18.57	20.21	21.43	23.43
5.40		9.19		12.58		14.39		17.29	18.45	21.06	ab Pforzh. Dillstein ab	6.16	6.23	7.17	7.31	9.54	11.44		15.04	18.52	20.17	21.39	23.39
5.44		9.23	11.18	13.04		14.44		17.34	18.50	21.11	ab Pf. Weissenstein . ab	6.12	6.19	7.14	7.27	9.51	11.40		15.00	18.49	20.14	21.36	23.36
5.49		9.30		13.13		14.53		17.42	18.57	21.18	ab Grumbach-Salmb. ab	6.05	6.14	7.08	7.21	9.45	11.35		14.54	18.40	20.09	21.31	23.31
5.56		9.39	11.28	13.22	13.50	14.59		17.49	19.03	21.28	ab Hinterreichenbach ab	5.59	6.08	7.03	7.15	9.39	11.29		14.48	18.33	20.04	21.26	23.26
6.04		9.44		13.29	13.56	15.06		17.56	19.10	21.34	ab Ronbach-Neub. . ab	5.48	6.02	6.58	7.09		11.23		14.42	18.27	19.59	21.21	23.21
6.10	8.05	9.50	11.37	13.37	14.02	15.12	16.26	18.02	19.16	21.41	ab Bad Liebenzell . . ab	5.42	5.55	6.52	7.02	9.30	11.18	12.51	14.36	18.21	19.54	21.16	23.16
6.15		9.56		13.44					19.22	21.47	ab Grumsmühl . . . ab		5.49	6.47	6.57				14.31	18.15	19.48	21.10	23.10
6.20		10.01	11.45	13.50	14.09	15.20	16.33	18.12	19.27	21.53	ab Strjan . . . . . ab	5.34	5.45	6.43	6.53	9.23	11.11	12.44	14.27	18.11	19.45	21.07	23.07
6.25	8.15	10.06	11.51	13.57	14.15	15.26	16.38	18.18	19.33	21.59	an Caltw . . . . . an	5.28	5.39	6.38	6.47	9.18	11.06	12.39	14.21	18.03	19.40	21.02	23.02
6.32	8.16	10.10	11.54	14.23	14.18	15.31	16.39	18.24	19.41	22.14	ab Caltw . . . . . an	5.00		6.31		9.14	10.59	12.38	14.18	17.56	19.01	20.23	22.23
6.39	8.21	10.16	12.00	14.29	14.24	15.37	16.44	18.30	19.47	22.19	ab Bad Teinach . . . ab	4.54		6.25		9.09	10.53	12.32	14.12	17.50	18.55	20.17	22.17
6.44		10.21		14.34		15.42		18.35	19.53		ab Talmühle . . . . ab	4.50		6.19			10.49			17.45	18.50	20.12	22.12
6.52		10.28	12.10	14.41	14.34	15.49		18.42	20.02	22.29	ab Wildberg . . . . . ab	4.44		6.12		8.58	10.42		14.02	17.37	18.43	20.05	22.05
7.00		10.37	12.21	14.50		15.58		18.50	20.11	22.38	ab Emmingen . . . . ab	4.38		6.05		8.48	10.36		13.56	17.30	18.32	19.54	21.54
7.07	8.38	10.44	12.28	14.57	14.47	16.05	17.01	18.57	20.19	22.44	an Nagold . . . . . ab	4.32		5.58		8.41	10.28	12.15	13.50	17.23	18.23	19.45	21.45
7.10	8.39	10.48	12.30	14.59		16.07	17.02	18.59	20.22		ab Nagold . . . . . an			5.55		8.36	10.18	12.13	13.47	17.21			
7.16		10.54				16.14		19.05			ab Helehausen . . . ab			5.50		8.32	10.13			17.16			
7.23		11.02	12.42	15.11		16.21		19.12	20.38		ab Gmoringen . . . ab			5.45		8.27	10.07		13.40	17.11			
7.29		11.09	12.48	15.18		16.28	17.16	19.18	20.45		an Hochdorf . . . . ab			5.38		8.20	9.59		13.34	17.03			
7.30		11.10	12.49	15.19		16.29		19.19	20.46		ab Hochdorf . . . . an			5.37		8.19	9.57		13.33	17.02			
7.36	8.56	11.16	12.55	15.25		16.35		19.25	20.52	E	an Gutingen . . . . . ab			5.28		8.13	9.48	11.52	13.25	16.55			
7.40	9.00	11.21	13.03		16.40	16.49		19.37	21.29	22.00	ab Gutingen . . . . an			5.10		8.08	9.42	11.43	12.53	13.18	16.48		
7.50	9.10	11.31	13.13		16.50	16.59		19.47	21.39	22.10	an Horb . . . . . ab			4.55		7.53	9.25	11.30	12.38	13.06	16.31		

## Pforzheim-Wildbad

7.17	7.58	10.16	12.13	14.05	14.30	16.15	16.50	20.41	21.50	22.42	ab Pforzheim . . an	5.32	7.39	8.55	10.02	11.56	13.06	14.03	16.00	17.15	18.20	19.25	20.30
7.23	8.03	10.21	12.19		14.35		16.56	20.48		22.47	ab Brödingen . . . ab	5.26	7.33		9.56	11.50		13.57	15.54	17.09	18.14	19.19	20.24
7.40	8.23	10.39	12.37	14.23	14.54	16.29	17.16	21.12	22.03	23.04	ab Neuenbürg . . . ab	5.14	7.18	8.40	9.43	11.35	12.53	13.45	15.40	16.55	18.00	19.05	20.10
8.06	8.56	11.07	13.09	14.52	15.26	16.48	17.46	21.41	22.24	23.34	an Wildbad . . . . . ab	4.56	6.55	8.21	9.18	11.11	12.39	13.20	15.14	16.28	17.33	18.38	19.43

## Horb-Herrenberg-Stuttgart.

4.20	5.21	8.01	8.23	11.45	13.00	13.21	16.48	17.03	19.38	20.35	21.25	21.37	20.35	21.25	21.37	20.35	21.25	21.37	20.35	21.25	21.37	20.35	21.25	21.37
4.34	5.36		8.41		13.13		17.17		19.57	20.53	21.49	22.05	20.53	21.49	22.05	20.53	21.49	22.05	20.53	21.49	22.05	20.53	21.49	22.05
4.40	5.43		8.49		13.20		17.24		19.58	20.54	21.50	22.06	20.54	21.50	22.06	20.54	21.50	22.06	20.54	21.50	22.06	20.54	21.50	22.06
4.46	5.49	8.17	8.55		13.26	13.37	17.30		19.57	20.53	21.49	22.05	20.53	21.49	22.05	20.53	21.49	22.05	20.53	21.49	22.05	20.53	21.49	22.05
4.47	6.00	8.18	9.02		13.47	13.38	16.44	17.32	19.58	20.54	21.50	22.06	20.54	21.50	22.06	20.54	21.50	22.06	20.54	21.50	22.06	20.54	21.50	22.06
5.14	6.30	8.34	9.34		14.12	13.54	17.07	18.00	20.17	21.13	22.12	22.33	21.13	22.12	22.33	21.13	22.12	22.33	21.13	22.12	22.33	21.13	22.12	22.33
5.15	6.43	8.35	9.39		14.14	13.55	17.08	18.03	20.19	21.14	22.13	22.34	21.14	22.13	22.34	21.14	22.13	22.34	21.14	22.13	22.34	21.14	22.13	22.34
5.44	7.14		10.10		14.41		17.38	18.32	20.45	21.39	22.36	23.02	21.39	22.36	23.02	21.39	22.36	23.02	21.39	22.36	23.02	21.39	22.36	23.02
5.55	7.25	9.05	10.21	12.40	14.52	14.23	17.49	18.43	20.57	21.15	21.50	22.47	21.15	21.50	22.47	21.15	21.50	22.47	21.15	21.50	22.47	21.15	21.50	22.47

## Herrenberg-Lüdingen.

5.52	8.22	9.15	12.23	13.29	14.32	17.40	18.37	18.57	20.23	21.42	21.52	ab Herrenberg an	5.37	7.57	8.12	11.17	12.04	13.15	13.19	13.42	15.22	16.42	17.19	19.12
6.18	8.47	9.40	12.48	13.54	14.57	18.04	19.07	19.25	20.48	22.06	22.16	ab Gmoringen ab	5.10	7.30	7.45	10.50	11.37	12.47	12.53	13.14	14.55	16.15	16.51	18.44
6.42	9.10	10.03	13.13	14.16	15.19	18.29	19.30	19.48	21.11	22.29	22.39	an Lüdingen ab	4.45	7.05	7.20	10.25	11.12	12.20	12.30	12.47	14.30	15.50	16.24	18.20

## Horb-Luttlingen-Zimmendingen

5.55	6.00	7.16	8.27	9.11	12.02	13.20	17.04	19.03	19.54	22.14	ab Horb . . . . . an	7.37	11.15	11.29	13.04	16.23	18.06	18.13	20.01	21.04	22.05	23.06	24.07
6.20	6.23	7.46	8.54		13.47	17.28		20.22	22.29		ab Sulz a. Neckar ab	7.16	10.52		12.50	15.59	17.44		20.41	21.49	22.50	23.51	24.52
6.38	6.39	8.16	9.12	9.36	14.06	17.47		20.46	22.41		ab Oberndorf . . . ab	7.01	10.35		12.38	15.42	17.24		20.23	21.38	22.39	23.40	24.41
7.20	7.12	8.51	9.44	10.00	12.43	14.38	18.19	19.50	21.17	23.00	an Rottweil . . . . ab	6.34	10.05	10.50	12.15	15.11	16.57		19.21	19.52	21.18	22.19	23.20
7.29	7.14	9.10	10.19	10.02	12.44	14.50	18.31	19.51	23.10		ab Rottweil . . . . an	6.26	9.57	10.49	12.14	14.49		17.32	19.19	19.08	19.37	21.16	21.49
8.02	7.44	9.56	10.51		15.18	19.04		23.37			ab Spaichingen . . ab	6.06	9.38		11.59	14.28		17.07	18.51	18.40	19.17	21.01	21.34
8.29	8.09	10.14	11.12	10.40	13.16	15.38	19.27	20.24	23.57		an Luttlingen . . . ab	5.45	9.19	10.23	11.45	14.04		17.07	18.51	18.02	19.02	20.47	20.80
8.33	8.10	10.24	12.02	10.42	13.17	15.44	19.32	20.25			ab Luttlingen . . . an	5.43	9.17	10.22	11.32	14.06		17.06	18.50	18.01	19.01	20.46	20.79
8.47	8.23	10.42	12.15	10.53	13.27	15.58	19.46	20.35			an Zimmending. ab	5.30	9.05	10.12	11.20	13.46		16.56	18.39	18.50	19.50	20.36	20.69

## Horb-Lüdingen-Neutlingen

5.46	7.55	9.17	11.35	13.20	14.43	17.04	20.10	22.15			ab Horb . . . . . an	7.39	8.20	9.06	11.23	13.00	14.24	16.21	18.42	20.58	21.58	22.59	23.60
6.00	8.07	9.30	11.44	13.32	14.54	17.17	20.18	22.27			ab Gm. . . . . ab	7.26	8.06	8.57	11.10	12.48	14.11	16.09	18.30	20.44	21.48	22.49	23.50





Zu beziehen durch:  
Samenhandel, Düngehandel, Genossenschaften,  
Drogerien und andere einschlägige Geschäfte.  
Bezugsquellen weist nach:  
Franz Hanel & Cie, G.m.b.H., Mannheim (266)

**Das nervöse Zeitalter**  
verlangt besonders sorgsame  
Pflege der Gesundheit. Ein  
bewährtes Mittel hierzu ist  
**Adolf Justs Heilerde**  
Verlangen Sie in Apotheken, Drogerien und  
Befugnungsbüros lachend Aufklärung,  
we nicht erhältlich, direkt durch  
Heilerde - Gesellschaft Luvo G. m. b. H.  
Blankenburg i. Harz

**Patent** Gebrauchsmuster  
erwirkt Warenzeichen  
Tel. 205  
Patentbüro H. Haller, Pforzheim.

**Pfäzler Trauben-Wein**  
Rotwein 70 Pfg. Dürkheimer Rotwein 80 Pfg.  
Dieselder Weißwein 70 Pfg.  
Dambacher Weißwein 75 Pfg.  
Der u. Der Weißwein 90 Pfg.  
per Liter unter gebührender Rücksichtnahme in  
Läden oder Korbfässchen.  
Fried. Beyer, Ludwigshafen a. Rhein  
Weinbau - Weinhandlung - Telefon 62561.

**Verchromen**  
sowie sämtliche galvanische Niederströme führt aus  
Gehr. Schuch, Feinbad-Sintigari  
größte Lohn galvanisierungs-Anstalt Süddeutschlands



v. Lellow-Vorbeck, Dr. Schultze-Ewerth,  
Dr. Schone, Dr. Seitz, Geheimrat Frobenius  
und viele andere schreiben über Deutsch-  
lands Kolonial-Zukunft  
Vorrätig bei  
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

**Für alle Mütter!**  
**MALBI**  
das gute alkoholfreie Nährbier  
Brauerei Rob. Leicht Vödingen a. F. - Stuttgart



**Gesundheit ist ja so billig**

und dabei so einfach zu erlangen.  
Einfach von heute ab einen von uns zu  
ihrem täglichen Tischgenossen wählen und  
Sie fangen schon übermorgen an, sich mit  
jedem Tag besser und besser zu fühlen. Wir  
**Immanuel Apollo-Sprudel**  
**und Apollo-Quelle**  
**Teinacher Hirschquelle**  
**und Sprudel**  
**Remstal-Sprudel**  
**und Urquell**  
die „Diener Ihrer Gesundheit“ schwammen  
alle schlechten Säfte und Schlacken aus  
ihrem Körper und machen einen neuen,  
lebensfrohen Menschen aus Ihnen.  
Wie Sie mit wenigen Mark eine neubelebende  
Frühjahrskur machen, sagen Ihnen unsere interessanten Druck-  
schriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der  
Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Württ.

Fr. Schwan zum „Ochsen“, Nagold, Tel. 221  
Theodor Krayl, gem. Warengeschäft, Wildberg  
Gustav Raaf, Handlung, Iselshausen. 777

**DAECHER** aus „Original Siegener“ Pfannenblechen  
mit der eingetragenen Schutzmarke  
**ORIGINAL SIEGENER**  
sehr bester Ersatz für Stroh-Papp- u. Ziegel-  
decker. Seit 30 Jahren hervorragend bewährt.  
Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und  
Verzinkererlei, Geisweid, Kreis Siegen.

**Katalog beständig** **Nachweislich durch Getachtes an-**  
**weißrad verwendete Rah-**  
**men aus erstklassigem Rohr-**  
**material und von erst-**  
**klassiger Festigkeit. An**  
**allen Verbindungstellen**  
**ist er reichlich verstärkt u.**  
**Belastungsproben von 900**  
**Kilo (18 Zentner) haben**  
**an dem Rahmen sowie an**  
**allen Verbindungsstellen**  
**nicht das geringste zu verändern vermocht. Die Emallierung ist von**  
**wundervoller Schönheit und größter Haltbarkeit. Die Metallrohre werden**  
**1. abgeblasen, also blank gemacht, 2. dann geschliffen, 3. die Spachtelung**  
**mit Sandpapier geschliffen, 4. dann Emallierlack aufgetragen, 5. dieser**  
**gepoliert u. 6. nochmals Emallierlack aufgetragen. Also die Emallierung**  
**findet durch eine sechsstufige Bearbeitung statt. Die Vernickelung**  
**ist prima und somit wetterfest. Vorder- und Hinterrad wird nicht,**  
**wie sonst üblich, mit der Hand gespannt, sondern auf Spannmaschine**  
**mit elektrischer Kraft, mit welcher die Speichen ganz fest eingezogen**  
**und gespannt werden können. Die Speichen sind aus starbendem Stahl**  
**und nach einem neuen Verfahren erst verzinkt und dann darauf**  
**vernickelt. Da Zink ein Metall ist, welches nicht roftet, so ist ein**  
**Rosten dieser Stahlspeichen bzw. Durchrostungen der Vernickelung**  
**ausgeschlossen. Der Lauf des Edelweißrades ist spielend leicht.**  
**Die Torpedotrasseure ist als das leichteste und beste Modell mit**  
**Freilauf und Innerrahmen-Rücktrittsbremse bekannt. Es gibt in Torpedo-**  
**rahmen nur eine Qualität und nur eine Fabrik, von der wir und alle**  
**von der ganzen Erde sie beziehen müssen. Das gute Edelweißrad**  
**ist in Fahrradhandlungen nicht erhältlich, sondern nur von uns**  
**oder unserm Vertreter. Umsatz bisher über 4, Millionen**  
**Fahrradbau-Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweiß-Räder.**  
**Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 52**

Wie in früheren Jahren beabsichtige ich von  
Montag, 18. Mai ab mein altes  
**Fuhrgeschäft**  
wieder aufzunehmen. Ich empfehle mich im  
**Transport sämtlicher Güter**  
zwischen Nagold und Oberjettingen, wie in der  
**Lieferung von Milch**  
nach Nagold. Hiesu suche ich Abnehmer, die  
ich pünktlich und treu bedienen werde.  
Niederlage und Anmeldungen bei Wolber zur  
„Schwane“, 1362  
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet  
**Gottlob Killinger, Fuhrgeschäft**  
in Oberjettingen.

**Ist Ihr Mostfass leer?**  
dann stellen Sie aus Ulmer Mostkonserven Marke  
„Schwabentrunk“ einen Hausrunk her, der  
nach Urteil von Fachleuten wie Apfelmost schmeckt  
und nur 9 Pfg. d. Ltr. kostet. Seit 25 Jahren bewährt!  
Garantie: Geld zurück! Portion zu 100 Ltr. Mk. 4.25.  
Wo nicht erhältlich, wende man sich an Mostkon-  
servenfabrik Ulm a. D., Küfergasse 1. Zu haben:  
Nagold: Küferei Henne; Altensteig: Küferei Boh  
unt. Stadt; Egenhausen: Küferei Walz; Güt-  
tingen: Küferei Haug; Mindersbach: Küferei Rens;  
Simmersfeld: Küferei Hanser. 1357

Rur noch  
RM. 5.85 fe-  
ten 50 m best-  
verzinktes Ge-  
stehl. Im hoch.  
76 mm weit. Besseres  
Geflecht 70 mm weit. 1 m  
hoch RM. 7.20. Hühner-  
farmgeflecht 50 m, un-  
ten eng oben weit 2 m  
hoch, RM. 24.—. Bitte rei.  
Drachfabrik Buchäcker  
Obereifeldheim  
Heilbronn 19

**Patent-Büro**  
Koch & Döner, Stuttgart  
Königsplatz, 4 Tel. 2400  
Filiale Stuttgart a. H.  
Hofwägenstr. 21, T. 2005

Auf dem Weg Nagold-  
Eckhausen - Rotfelden - Eff-  
ringen - Wildberg - Güttingen  
sind am 12. Mai  
**2 Wagendecken**  
verloren  
gegangen.  
Um Abgabe gegen Be-  
lohnung bittet 1367  
**Fr. Bauer, Calw**  
Telefon 88.

**Stampfpapier**  
zum Anfeuern usw.  
empfiehlt  
**Buchdruckerei des**  
**„Gesellschafter“**  
1318

**Blumenvasen**  
**Blumenschalen**  
**Weinkelche**  
**und -Krüge**  
**Kampott- und**  
**Butterböfen**  
**Brotkörbe**  
in großer Aus-  
wahl zu günsti-  
gen Preisen bei  
**Herm. Knodel**

**1500 RM.**  
gegen gute Sicherheit  
aufzunehmen gesucht.  
Angebote unter Nr. 1365  
an die Gesch. Stelle.

**Mustator**  
Räucherer aus Elbe. Dars-  
sarsen (Fisch und Fleisch in  
Qualität). Preis unbetrieben  
Bestellungen bei Angeler und  
**Mustator Zeitung**  
bestellen von  
**Mustatorverkaufsstelle**  
Blatten (Ost. Preußen)

**Blumenvasen**  
**Blumenschalen**  
**Weinkelche**  
**und -Krüge**  
**Kampott- und**  
**Butterböfen**  
**Brotkörbe**  
in großer Aus-  
wahl zu günsti-  
gen Preisen bei  
**Herm. Knodel**

**Blumenvasen**  
**Blumenschalen**  
**Weinkelche**  
**und -Krüge**  
**Kampott- und**  
**Butterböfen**  
**Brotkörbe**  
in großer Aus-  
wahl zu günsti-  
gen Preisen bei  
**Herm. Knodel**

**Blumenvasen**  
**Blumenschalen**  
**Weinkelche**  
**und -Krüge**  
**Kampott- und**  
**Butterböfen**  
**Brotkörbe**  
in großer Aus-  
wahl zu günsti-  
gen Preisen bei  
**Herm. Knodel**

**Blumenvasen**  
**Blumenschalen**  
**Weinkelche**  
**und -Krüge**  
**Kampott- und**  
**Butterböfen**  
**Brotkörbe**  
in großer Aus-  
wahl zu günsti-  
gen Preisen bei  
**Herm. Knodel**

**Blumenvasen**  
**Blumenschalen**  
**Weinkelche**  
**und -Krüge**  
**Kampott- und**  
**Butterböfen**  
**Brotkörbe**  
in großer Aus-  
wahl zu günsti-  
gen Preisen bei  
**Herm. Knodel**

Samstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr  
im Gasthof z. „Traube“  
**Lieder- und Arienabend**  
von  
**Hermann Berrer (Tenor)**  
(An die ferne Geliebte — Liederkreis v. Jeit-  
teles / Du bist die Ruh, Die Post, Der Atlas  
v. Schubert / Widmung, Nichts Schöneres,  
Der Knabe mit dem Wunderhorn v. Schumann)  
Eintrittspreise: 1,10 und 1,60 M.  
Vorverkauf in der Buchhdlg. Zaisers.

**Löwenlichtspiele**  
NAGOLD  
Nur noch Samstag 8.15 Uhr  
Sonntag 2.30, 8.15 Uhr

Die bekanntesten Lustschauspieler  
**Pat und Palachon als Detektive**  
in 8 großen Akten.  
Einer von ren besten Filmen  
**Pat und Palachon als Störenfriede**  
Der kleine tiefe Patachon lernt da die Liebe  
kennen. Lachen von Anfang bis zu Ende.  
Beiprogramm. 1360  
**Schluss der Wintersaison**  
Kino bis auf weiteres geschlossen.

Effringen  
Am Sonntag, den 17. Mai findet im  
**Hirschsaal**  
**große Tanzunterhaltung**  
der Kapelle Schmidt statt. Um zahlreichen  
Besuch bittet 1379  
**Berein für Bewegungsspiele Effringen.**

**Halt bei Verstopfung, Darmfröheit**  
**„in Haus sechs Sanit Drops bereit!“**  
„30 jähriger Verstopfung“  
durch Sanit Drops begeben H. M. in A.  
Sanit Drops wirken zuverlässig,  
mit adrenerger Pünktlichkeit,  
unschädlich, urfächlich heilen.  
Kurpadung für 1-2 Monate zu Nr. 320  
in allen Apotheken

Stadtgemeinde Nagold.  
Auf das in den näch-  
sten 4-6 Wochen aus  
Schlag. Abt. Stadlader  
anfallende 1364  
**Nadelholz**  
**Beigeholz u.**  
**geb. Astreifig**  
nimmt Bestellungen ent-  
gegen.  
Städt. Forstverwaltung.

Zuteilungsbreiter  
**Bauspar-**  
**vertrag**  
der G. h. F. mit 10000 M  
zu verkaufen.  
Von wem? sagt die Gesch.  
Stelle d. Bl. 1363

**Strümpfe**  
in jeder und Farbe  
werden angefrickt.  
Maschen werden auf-  
gefangen. 1360  
**Herm. Brintzinger.**

Verkaufe 1381  
**Wolf-Superior-**  
**Motorrad**  
(500 ccm, sehr gut er-  
halten, Vorderrad und  
Dorn, (abereit.) zum  
billigen Verkaufspreis von  
250 M.  
**Adolf Moosmann**  
z. „Traube“  
Hochdorf O.H. Dorb.

**Zahltagstajchen**  
bei G. W. Zaiser.

**In jedem Hause**  
gibt es abgegriffene  
Gelang-, Gebet-,  
Schulbücher etc., die  
der Ausbesserung be-  
dürfen. Bringen Sie  
dieselben unzerzüg-  
lich in die bestens ein-  
gerichtete Buch-  
bindereiverkstätte  
Zaiser, Nagold,  
wo sie schnell und  
dauerhaft ausgedel-  
fert werden.



Niederlagen:  
Nagold:  
Wibb. Harr, Küferm.  
Sailfingen:  
Ed. Buchl, Gem. Wareng.  
Eckhausen:  
Andreas Stoll, Küferm.  
Effringen: W. Böhler,  
Egenzingen: M. Raible  
Halterbach:  
Fr. Braun Küferm.  
O. Schwanhart: G. Hölze  
Hochdorf:  
E. Sigler, Gem. Wareng.  
Rottfelden:  
Jakob Stoll, Küferm.  
Unterjettingen:  
Fritz Bröslme, Küferm.  
Oberjettingen: R. Lutz,  
Wödingen:  
Sindlinger, Küferm.  
Untertalheim:  
A. Wessler, Gem. Wareng.  
Waldorf:  
Jakob Wols, Küferm.  
Wildberg:  
Georg Straub, Koim.  
Jakob Kern, Küferm.

